

burgundisch angelant Um 2 schillig abgeschlagen, Jtem attestieren alle Uberige Lobl. Orth, dass wan der burgundisch tractat nicht were, Man Zu Jnsprung [=Innsbruck] den preiss Verhöchert hette,

Undt letstlichen, wan die Jenigen so mitt disem hallischen saltz Umgehen solten Undt etwan der gwün nicht so gross alls Meine offeren sin thäten, allerley entschuldigung darumb bruchen wurden, somme Zu abhebung Viler inconvenientzen Undt Ungelegenheith".

- 1) An den Gemeindeversammlungen in Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug wurde Ende Oktober 1697 die Errichtung des hallischen Salzvertrags und kurz darauf die Einführung des Salzregals beschlossen. Die Stadt Zug verpachtete in der Folge ihren Salzanteil an Statthalter Johann Jakob Brandenburg, Beat Jakob II. Zurlauben und Schultheiss Heinrich Ludwig Muos, s. Hauser/Salzwesen 82f sowie Zurlaubiana AH 64/93.
- 2) Am 6. Dezember 1697 wurde dann zu Innsbruck ein Salzvertrag über jährlich 600 Fass abgeschlossen, s. Hauser/Salzwesen 82.
- 3) Zug hatte 1691 bezüglich des Salzes aus der Freigrafschaft Burgund einen Vertrag abgeschlossen, den der Stadt- und Amtsrat in der Folge gegen die Zusicherung, für keinen Schaden haften zu müssen, an Beat Jakob II. Zurlauben abtrat, s. ebenda 81.

---

Das Memorial selbst ist nicht von Beat Jakob II. Zurlauben geschrieben, wohl aber die Glosse - AH 117, 80-81; wobei das Dokument eine eigene Paginierung: 11-14 aufweist

## 26

[1750?]

"EXCERPTA<sup>1</sup> EX NECROLOGIO AUGIAE DIVITIS [=REICHENAU], CUJUS EXEMPLUM EXTAT IN MONASTERIO S. BLASII. COEPTUM ILLUD EST SUB ERLEBALDO ABBATE CIRCA ANNUM 930 [RICHTIG: 830] ET PER DUO FERE SAECULA CONTINUATUM [KOPIERT VON BEAT FIDEL ZURLAUBEN]<sup>2</sup>"

- 
- 1) Die Regesten AH 117/26-26B finden sich auf einem speziellen Doppelbogen mit eigener Paginierung: 1-4. Dieser trägt die Bezeichnung "F XV.". s. auch die Exzerpte unter Zurlaubiana AH 117/12-13.
  - 2) In einer mit "a" bezeichneten Randglosse gibt Zurlauben an, dass er die vorliegenden Exzerpte "[Marquard] Herrgott [Genealogiae diplomaticae augustae gentis] Habsburgic[ae (Wien 1737)] vol III. pag. 831 et 832" entnommen habe. Die bei Herrgott auf S. 832 am Schlusse des Textes angeführte Anm. 1 fehlt hier in AH 117/26. Herrgotts "Genealogiae" finden sich noch heute unter der Signatur BF 326 in der Zurlaubiana.

---

AH 117, 82<sup>r</sup>